

**Tannhausen.** Auf zum Gemeindegewahlkampf! Das Kompromiß, das unsere Parteigenossen mit den Bürgerlichen abgeschlossen hatten, hat verschiedene hiesige Ortsgrößen nicht schlafen lassen. Sie haben nicht eher geruht, bis es in die Brüche ging. Uns kann es recht sein, wir scheuen den Kampf nicht! Auf der Kompromißliste waren 8 Parteigenossen und 4 Bürgerliche. Unter letzteren waren ein Stellenbesitzer, ein Hausbesitzer, ein Tischlermeister und ein Leinenfabrikant. Diese waren als Angehörige der werktätigen Bevölkerung dem Macher der zweiten Liste **Rittmeister Böhm**, vielleicht insofern verdächtig, als sie die kapitalistischen Interessen nicht gut genug vertreten würden. Es wurde also schnell eine neue bürgerliche Liste aufgestellt mit kapitalkräftigeren Leuten. — Nächsten Freitag abend findet eine öffentliche Gemeindegewähler-Versammlung statt. Genossen und Genossinnen! Sorgt für zahlreichen Besuch derselben und agitiert unablässig für unsere Liste, die mit den Namen Hoffmann – Kühn – Egers beginnt.

[Schlesische Bergwacht, 26.2.1919]

**Tannhausen.** Öffentliche Gemeindegewählerversammlung. Die gestern in die Erbscholtisei einberufene Versammlung war sehr zahlreich besucht. Als Referent war Genosse Auer-Weißstein erschienen. Dieser behandelte in etwa einstündigen Ausführungen die Aufgaben der Gemeindevertretung. Besonders scharf kritisierte er das reaktionäre Verhalten des Großgrundbesitzers und **Rittmeisters Böhm**, der sich in die ~~neue~~ neuen Verhältnisse nicht finden zu können scheint. In der Hauptsache ist es diesem Herrn zu verdanken, daß das bereits beschlossene Kompromiß mit den bürgerlichen Parteien in die Brüche ging. Auch der auf der gegnerischen Liste zuerst genannte Fabrikant Schwarzer ist eines Mandats nicht würdig, da er kinderreiche Arbeiterfamilien in seinem Hause nicht dulden will. An der Arbeiterschaft von Tannhausen wird es nun liegen, alle Kräfte aufzubieten, um der sozialdemokratischen Liste zum Siege zu verhelfen.

[Schlesische Bergwacht, 1.3.1919]

**Tannhausen.** Agrarische Kinderausbeutung. Der **Rittergutsbesitzer Böhm** von hier beschäftigt zur Zeit 15 bis 18 Tannhausener Schulkinder von 1 bis 6 Uhr nachmittags und erhalten dieselben als Pflanzler 70 Pfg. und als Hacker 80 Pfg. für den halben Tag. Während der Osterferien mußten die Kinder von 7 bis 11 Uhr vormittags und von 1 bis 6 Uhr nachmittags, also im ganzen neun Stunden arbeiten und erhielten dafür die

horrende Summe von 1 40 resp. 1 60 Mark! Sogar Sonnabends mußten die Kinder bis abends 6 Uhr arbeiten, da der Förster Müller das Lohn erst um 6 Uhr auszahlte. Diese Kinderausbeutung des Großagrariers Böhm fordert zum schärfsten Protest heraus. Seine eigenen oder die Kinder seiner Verwandten einmal 14 Tage bei Wind und Wetter tagtäglich neun Stunden arbeiten lassen, wird sich der Herr sicher hüten. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß sich die maßgebenden Behörden mit dieser Kinderausbeutung einmal etwas näher befassen.

[Schlesische Bergwacht, 9.5.1919]

**Charlottenbrunn.** Aus der Gemeinde. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde beschlossen, das Ortsstatut betreffend die Errichtung eines Wohnungsamtes durch einen Nachtrag zu erweitern. Dieser lautet: „Den Schlafstellen-Insassen erwächst auch bei längerem Aufenthalt im Orte nicht das Recht, eine eigene Wohnung zu beanspruchen.“[?] Zu der beantragten Ausstellung einer Entpfändungserklärung für das **Rittergut Tannhausen** gibt die Vertretung ihre Zustimmung. ...

[Schlesische Bergwacht, 19.12.1921]

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.